

# PESSACH



Stephan Martin

# VORWORT

In der Bibel finden wir so einiges zum Thema Pessach, um genauer zu sein; in 66 Stellen wird das Pessach erwähnt.

In diesem PDF trage ich all die zum Teil verschiedenen Aussagen zusammen und versuche einen überschaubaren Ablauf zu gestalten. Im Laufe der Geschichte (*zu biblischen Zeiten*) wurde das Pessach nämlich angepasst oder erweitert und ergänzt. So kam zum Beispiel ein zweites Pessach dazu. Mehr dazu im „Pessach Scheni“ PDF.

Das Pessach weist auf Jeschua hin und ist eines der wichtigsten Feste im jisraëlichen Kalender. Vor und nach dem Pessach gibt es „Feste“ die in diesem einen Pessach eigentlich inkludiert sind. Sie kommen vorher oder nachher. Mehr dazu gleich in diesem PDF.



# 1. WAS BEDEUTET „PESSACH“?

Pessach heisst; „vorbeigegangen“ im Sinne von passieren. Jahweh ging an den mit Blut verschmierten Türzargen vorbei, so wie versprochen. Jahweh, ging nicht in dies Häuser hinein, um zu töten.

## 2. WAS IST DAS PESSACH?

### Eine Erzählung / Geschichte

Pessach ist die Geschichte von Abram bis hin zu Mosche (*Moses*) auf dem Weg in die Wüste. Der Grund dafür ist folgender: Jahweh kündigte schon dem Abram an (*bevor er noch zum Abraham wurde*), dass Abrams Nachkommen 400 Jahre lang als Knechte und Sklaven in einem Land leben würden, welches nicht ihnen gehört; (*Genesis 15 Vers 13*), dann werde er sie befreien und ihnen „grossen Wohlstand“ mitgeben. Dies alles würde im Land der Ägypter geschehen.

Pessach ist die Geschichte von einem Volk, dass befreit wurde und seit dem nie aufgehört hat Geschichte zu machen.

Wir betrachten die Geschichte des Pessach ab der Zeit wo Mosche berufen wurde, bis zu dem Zeitpunkt, als er durch das geteilte Meer in Richtung Wüste geht. Also von Schemot (*Exodus / 1. Mose*) Kapitel 3 bis und mit Kapitel 15.

# Ein angeordnetes Fest

Pessach ist auch ein von Jahweh verordnete Fest. Es ist aber weitaus mehr als nur ein Fest. Das Fest zu feiern ist ein Gebot! Es ist ein Gebot, sich durch dieses Fest daran zu erinnern, was damals passierte.

Es ist nicht der Auszug den wir feiern! Es ist die Befreiung -die sich durch den Auszug manifestiert- die wir feiern. So steht es in Schemot Kapitel 12.

## Die Festlegung des ersten Monat im Jahr

Pessach ist zusätzlich auch noch -seit dem Auszug aus Ägypten- der von dem Schöpfer festgemachte Monat, an welchem das neue Jahr beginnt.

**Schemot 12:1 und 2:**

**1 Adonai redete mit Mosche und Aharon im Land Ägypten; Er sagte: 2 „Du sollst deinen Kalender mit diesem Monat beginnen; Es wird für euch der erste Monat des Jahres sein.**

Im Tanakh (AT), wird im Buch Esther, der erste und der zwölfte Monat im Jahr erwähnt:

**Esther Kapitel 3:7**

**Im ersten Monat, dem Monat Nisan, im zwölften Jahr Ahaschweros, begannen sie, vor Haman jeden Tag und jeden Monat Pur (das heisst das Los) zu werfen, bis zum zwölften Monat, das ist der Monat Adar.**

Auch in Nehemiah (Nehemia) Kapitel 2 Vers 1 wird der Nisan erwähnt.

# 3. DER „BIBLISCHE“ KALENDER

Um die von Jahweh bestimmte Zeit seiner verordnete Fest zu bestimmen, müssen wir wissen, nach welchem „Kalender“ Jahweh die Zeiten bestimmte. Der „biblische“ hebräische Kalender richtet sich nach dem Mond und nicht nach der Sonne. Also etwas anders als unserer heutiger (*Gregorianischer*) Kalender. Das bedeutet, dass der Monat erst dann anfängt, wenn der Mond wieder (*oft sehr knapp*) „sichtbar“ zunimmt, was man dann „Neumond“ nennt. Hier eine Webseite die das schön aufzeigt: <https://kwheute.de/mondkalender>

Dieser Kalender hat eine wichtige Konsequenz! Nämlich die, dass ein Festtag nicht zwingend immer am selben Tag und manchmal vielleicht auch nicht im selben Monat gefeiert wird. Natürlich sieht man einen „Neumond“ aus dem Land Jisraëls anders früh oder spät als hier aus der Schweiz. (*Dass dem so ist vernachlässige ich hier einmal so ganz grob*). Auf Grund dieser Tatsache gibt es wohl in der Bibel wichtige Hinweise wann dieses Pessach -im Monat Nisan- wirklich ist (*oder eben gefeiert wird*):

## Schemot 13:4

Du reist heute im Monat Aviv ab.

## Schemot 23:15

Halte das Mazza-Fest: Sieben Tage lang sollst du, wie ich dir befohlen habe, zu der im Monat Aviv festgelegten Zeit Mazza essen. Denn in diesem Monat hast du Ägypten verlassen.

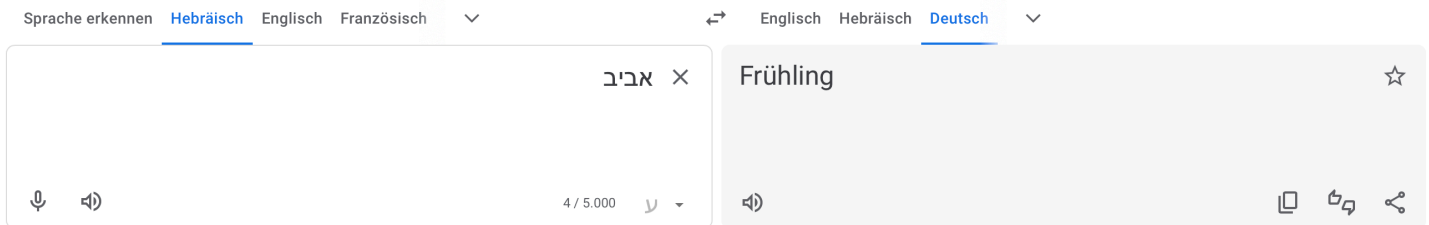
## Schemot 34:18

„Halte das Mazza-Fest, indem du sieben Tage lang im Monat Aviv Mazza isst, wie ich es dir befohlen habe. Denn im Monat Aviv seid ihr aus Ägypten ausgezogen.

## Deuteronomium 16:1

„**Beachtet** den Monat Aviv und feiert Pessach für Adonai, euren Gott; Denn im Monat Aviv führte dich Adonai, dein Gott, nachts aus Ägypten.

„Aviv“ ist hier nicht der Name des Monats, sondern die Feststellung, dass das Pessach in dem Monat gefeiert wird, in dem es „Frühling“ ist. Das hebräische Wort „אביב“ liest sich „Aviv“, das bedeutet „Frühling“. Jahweh sagte mit anderen Worten: „feiere das Pessach im Frühling“.



## Kalenderarten

**A. Astronomische Kalender** – richten sich nach astronomischen Beobachtungen.

**B. Wandeljahrkalender** – haben eine feste Anzahl an Tagen, der Jahresbeginn wandelt damit durch die Jahreszeiten.

Je nachdem, welche astronomischen Beobachtungen der Jahreslänge zugrunde liegen, unterscheidet man:

**1. Solarkalender** – nach der Sonne, genauer dem Sonnenstand (und damit den Jahreszeiten, Mondphasen bleiben unberücksichtigt). Jahreslänge ist der angenommene mittlere Abstand der Zeitpunkte mit gleichem Sonnenstand. Jahresbeginn ist entweder ein bestimmter Sonnenstand, zumeist das Frühlings-Äquinoktium, oder ein willkürlicher, durch arithmetische Algorithmen bestimmter Tag.
















**2. Lunarkalender** – nach dem Mond, genauer den Mondphasen. Jeder Monat beginnt je nach Kultur zumeist mit dem Neulicht, also dem ersten Sichtbarwerden des Mondes nach Neumond. Unterfälle, in denen ein Jahr regelmässig mit zwölf Monaten, bzw. nach Bedarf einem zusätzlichen Schaltmonat, also dreizehn Monaten definiert ist, sind:

a. Lunisolarkalender, bei denen eine Synchronisation mit einem tropischen Jahreszyklus angestrebt wird

b. lunistellare Kalender, bei denen eine Synchronisation mit einem siderischen Jahreszyklus angestrebt wird, das Jahr sich also nach Mond und Sternen richtet.

-WIKIPEDIA-

# Hier als Beispiel der Mondkalender aus dem Jahr 2025

Mondkalender März 2025			
Hier finden Sie einer Übersicht der Mondphasen im März 2025			
◀ Februar 2025			April 2025 ▶
Tag	Mond	Sichtbarkeit	Mondphase
01.03		1,2%	
02.03		5,3%	
03.03		11,9%	
04.03		20,6%	
05.03		30,8%	
06.03		41,8%	Erstes Viertel
07.03		53,0%	
08.03		63,7%	
09.03		73,6%	
10.03		82,3%	
11.03		89,4%	
12.03		94,8%	
13.03		98,3%	
14.03		99,9%	Vollmond
15.03		99,6%	

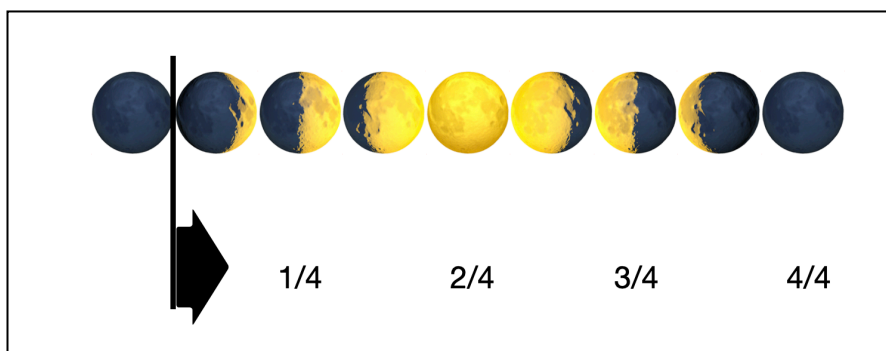
16.03		97,4%	
17.03		93,6%	
18.03		88,2%	
19.03		81,4%	
20.03		73,5%	
21.03		64,7%	
22.03		55,2%	Letztes Viertel
23.03		45,2%	
24.03		35,1%	
25.03		25,4%	
26.03		16,4%	
27.03		8,9%	
28.03		3,3%	
29.03		0,4%	Neumond muss sichtbar sein!
30.03		0,4%	
31.03		3,3%	



Neumond  
muss sichtbar sein!

**Hinweise zur Berechnung der Mondphase**  
 Die angezeigten Mondphasen werden für jeden Tag um 00:00 Uhr berechnet. Die Mondphase zur aktuellen Uhrzeit finden Sie hier: [Aktuelle Mondphase](#)

Grafik: <https://kwheute.de>



# 4. Jisraëls IN ÄGYPTEN

## Jisraël Knechtschaft

### -Schemot 1 bis 2-

Der erste Nachkomme Abrahams, der in Ägypten lebte war Josef. Dieser wurde von seinen Brüdern verkauft. Durch die Käufer ist Josef dann in Ägypten gestrandet. Die spannende Geschichte von Josef zeigt klar und deutlich, dass Jahwehs Hand später Jaakob und seine ganze Familie ebenso nach Ägypten führte, wo es ihnen sehr gut ging. Zumindest am Anfang. Im Laufe der Zeit starben Josef und seine Brüder. In den kommenden Jahren vermehrten sich die Kinder Jisraël sehr! Ein neuer Pharao bestieg den Thron, einer der die Jisraëlitin nicht leiden konnte und Josef nicht kannte und auch nicht wusste, was Josef für die Ägypter getan hatte. Er beschloss, etwas gegen den grossen Einfluss der Jisraëlitin in seinem Land zu unternehmen. Ausserdem gefiel es ihm nicht, dass die Jisraëlitin immer zahlreicher wurden. Also rief er seine Berater zu sich, und diese empfahlen ihm, die Jisraëlitin zu knechten und zu unterdrücken, damit sie nicht zu mächtig wurden. Der Pharao schränkte die Freiheit der Jisraëlitin ein, zwang die Männer unter strenger Aufsicht hart zu arbeiten. Die Jisraëlitin mussten im Steinbruch arbeiten und Ziegel und Kacheln brennen. Aber je mehr die Ägypter diese unterdrückten und einschränkten, desto schneller nahm die Zahl der Kinder Jisraëls zu. Als der Pharao das sah, befahl er, alle neugeborenen jisraëlitischen Jungen in den Nil zu werfen. Es steht nirgends geschrieben, wie lange der Kindermord andauerte.

# Mosches Rettung

Ein levitisches Ehepaar bekam genau in dieser Zeit der Sklaverei ihr drittes Kind. Ein Sohn; Mosche. Um Mosche vor dem Tod zu retten, wurde er -von der Mutter- auf dem Nil in einem Korb ausgesetzt. Mosche wurde von der Tochter des Pharaos gefunden. Sie wusste ganz genau, dass das Kind im Korb von einer Jisraëlsin stammte. Mosche landete im Palast des Pharaos und wuchs dort auf.

Als Mosche älter war, erschlug er einen Ägypter zu Tode, weil dieser ein Jisraëlsit misshandelte. Der Mord ist jedoch aufgefliegen und Mosche musste fliehen. Im Laufe der Zeit war auch jener Pharaos gestorben. Ein neuer wurde „König“.

## Der Göttliche Botschafter

### -Schemot 3 bis 6-

Die Kinder Jisraël konnten die Grausamkeit der Ägypter nicht länger ertragen. Sie beteten und flehten inständig um Hilfe. Jahweh erinnerte sich an seinen Bund den er mit Abraham, Jizhak und Jaakob beschloss. Er entschloss sich deren Nachkommen durch Mosche zu befreien.

Jahweh sprach zu Mosche, welcher in der Wüste sich lange versteckt hielt. Er soll zurück gehen, da alle gestorben sind die ihm nach dem Leben trachteten. Noch bevor Mosche die Reise antritt offenbart sich der Schöpfer selbst! Er stellt sich selbst vor, das zum ersten mal in der Geschichte! Zuerst als „**Ehyeh Asher Ehyeh**“: als „Ich bin/Werde immer sein was ich bin/Will sein“. Dann als „**Ehey**“: Ich bin/Ich werde sein“, für das Volk. Dann als: „**Yud-Heh-Vah-He**“ oder **YHVH** (*JHWH bedeutet so viel wie "sein", "existieren", "werden lassen" oder "zustande kommen"*). Und auch noch als: „**Gott des Abrahams Gott des Jizhak und Gott des Jaakob**“. Jahweh schliesst mit folgendem Satz:

„Dies ist mein Name für immer; so soll man sich von Generation zu Generation an mich erinnern“. Jahweh ist also sein Name! Der Name "Jahweh" besteht aus den folgenden hebräischen Buchstaben:

י - Jod (J)

ה - He (H)

ו - Waw (W/U)

ה - He (H)

Die korrekte Schreibweise (*von rechts nach links*) in hebräischen Buchstaben ist also: יהוה

Als Mosche und Aharon in den Palast des Pharaos gingen und ihm eine Botschaft überbrachten, klang dies wie ein Befehl: „Der Herr Jisraëls hat gesprochen: ‚Lass mein Volk gehen, damit es für mich ein Fest in der Wüste feiert.‘“ Der Pharao weigerte sich und sagte; „Wer ist Jahweh, dem ich gehorchen sollte, wenn er sagt, ich solle Jisraël gehen lassen? Ich kenne Jahweh nicht, und ich werde Jisraël auch nicht gehen lassen.“ Ausserdem warf er Mosche und Aharon vor, sie hätten sich gegen ihn verschworen und wollten die

Knechte von der Arbeit abhalten. Aharon vollbrachte nun die Wunder, zu denen Jahweh ihn befähigt hatte. Aber der Pharao war davon wenig beeindruckt, weil seine Zauberer fast ebenso erfolgreich waren. Am selben Tag befahl der Pharao seinen Aufsehern, die Hebräer noch härter arbeiten zu lassen. Der Pharao dachte: „Wenn die Hebräer Zeit haben, an Freiheit, an ihren Jahweh und andere Dinge zu denken, die sich für Knechte nicht gehören, dann haben sie zu viel Freizeit!“ Bisher hatte man ihnen das Material gegeben, das sie für ihre Arbeit brauchten; aber jetzt mussten sie die Rohstoffe für die Ziegel selbst beschaffen und trotzdem soviel arbeiten wie bisher. Darum litten die Kinder Jisraëls noch mehr als zuvor. In ihrer Verzweiflung warfen sie Mosche und Aharon vor, sie hätten ihr Leben noch schwerer gemacht, anstatt ihnen zu helfen.

Tief verletzt und enttäuscht betete Mosche zu Jahweh. Dieser tröstete ihn und versicherte ihm, er werde Erfolg haben; aber zuerst müssten der Pharao und alle Ägypter als Strafe für die Unterdrückung der Hebräer schreckliche Plagen erdulden.

# Die ersten zehn Plagen

## -Schemot 7 bis 10-

1. Plage: Blut statt Wasser. Zuerst gingen die beiden Brüder zum Fluss. Dort hob Aharon seinen Stab, schlug damit auf das Wasser und verwandelte es in Blut. Alle Ägypter, auch der Pharao, staunten über dieses Wunder. Auch des Pharaos Zauberer fügten noch Blut dazu. Sie sahen die Fische sterben, und sie ekelten sich vor dem Gestank ihres Flusses. Sie konnten nicht mehr aus dem Nil trinken. Aber nicht nur das Nilwasser, sondern auch alles andere Wasser in Ägypten hatte sich in Blut verwandelt! Auch Wasser, das man bereits in Behälter gefüllt hatte wurde zu Blut. Die Fische starben in allen Gewässer. Eine Woche lang litten Menschen und Tiere schlimmen Durst. Trotzdem gab der Pharao nicht nach. Somit gab es auch eine grosse Zeit lang kein Fisch mehr zu essen! Das war schlimmer als man meinen könnte. Das heisst, dass die Fischpopulation sich von dieser Verunreinigung zuerst einmal erholen musste. Es gab kein Trinkwasser bis sie Brunnen gegraben hatten. Bestimmt fingen sie sofort damit an. Sieben Tage vergingen! Der Pharao hatte mit seinem Volk kein Erbarmen. Er tat in der Zwischenzeit einfach nichts. Wohl deshalb musste Mosche und Aharon zurück zum Pharao und eine neue Plage ankündigen.

2. Plage: Frösche. Nach einer weiteren Warnung streckte Aharon seinen Arm über dem Nil aus und aus dem Fluss hüpfen so viele Frösche, dass sie jeden Fleck des Landes bedeckten und sogar in die Häuser eindringen. Egal, wohin die Ägypter gingen oder was sie anfassten, überall waren schleimige Frösche, und überall hörte man sie quaken. Frösche an und für sich sind nicht so tragisch. Sie fressen vor allem Insekten, Larven und Würmern. Aber die Menge muss den Ägypter zum Problem geworden sein. Diese Plage war bestimmt sehr eklig.

Sogar seine eigenen Zauberer fügten der Plage noch Frösche dazu, was diese später wohl doch bereuten und den Fröschen überdrüssig wurden. Nun bekam der Pharao Angst, und er bat Mosche und Aharon, Jahweh um ein Ende der Plage zu bitten. Dann werde er die Kinder Jisraëls

freilassen. Die Frösche starben an Ort und Stelle und die Ägypter häuften die toten Tiere auf, bis es im ganzen Land stank! Doch kaum waren die Frösche verschwunden, verschwand auch das Versprechen.

3. Plage: Läuse. Obwohl die Berater des Pharaos der Meinung waren dass es sich gewiss um eine Strafe Jahwehs handle, blieb der Pharao stur und liess die Jisraëlitern nicht frei. Auch hier denke ich, dass ein paar Läuse nicht gereicht hätten, um eine Plage zu sein. Hier zeigt sich Jahweh „grosszügig“ und es musste gewimmelt haben von Läusen. Das war natürlich noch schlimmer als die Frösche. Das Wasser war wohl auch noch immer nicht trinkbar.

4. Plage: Insekten. Ein riesiger Schwarm -oder Schwärme- von Insekten kam in das Land und zerstörte alles, was ihnen im Weg stand. Die Ägypter mussten zu diesem Zeitpunkt schon sehr geschwächt sein. Kein Wasser, kein Schlaf, dafür Läuse und Berge von toten Frösche, und jetzt auch noch Insekten. Ich bin mir nicht sicher was das für Insekten waren. Aber sie haben das ganze Land verwüstet. Nur die Provinz Goschen, wo die Kinder Jisraëls lebten, war vor allen Plagen geschützt. Wieder versprach der Pharao, die Jisraëlitern freizulassen, aber nur, wenn sie sich nicht zu weit von Ägypten entfernten. Mosche betete zu Jahweh, und die Insekten verschwanden. Kaum waren sie weg, brach der Pharao sein Versprechen erneut, und die Jisraëlitern mussten in Ägypten bleiben.

5. Plage: Viehsterben. Wohl sowas wie Rinderwahnsinn oder dergleichen. Die meisten Tiere der Ägypter starben. Erschrocken sahen sie zu, wie ihre schönen Pferde, der Stolz des Landes, und die Rinder auf den Feldern starben. Und obendrein mussten sie erleben, dass die Tiere der Jisraëlitern gesund und munter waren. Jetzt verloren sie auch noch alles „Fleisch“ und den „Besitz“. Den Ägyptern musste es spätestens jetzt an Essen mangeln. Es heisst, dass alles Vieh starb. Somit wurde auch ihr Reichtum drastisch verringert. Aber der Pharao liess die Kinder Jisraëls immer noch nicht gehen.

6. Plage: Infizierte Wunden. Also kam die sechste Plage, so schmerzhaft und abscheulich, dass die Ägypter entsetzt waren. Jahweh befahl dem Mosche, Russ aus einem Ofen zu holen und in die Luft zu werfen. Mosche tat es, und schon bekamen alle Ägypter und ihr Vieh infizierte Wunden. Und zwar so viel, dass sie Wasser und Heilmittel gebraucht hätten, von denen es beides wohl kaum mehr viel gab. Eventuell war Wasser wieder zu haben, aber das wollten die ja auch noch trinken. Wie dem auch sei, das wovon die Bibel sprach, war tödlich, denn wenn man nichts gegen solche Wunden tut, sind diese immer tödlich. Diese Wunden waren gar so heftig, dass die Zauberer nicht mehr bei Aharon und Mosche bleiben konnten.

7. Plage: Hagel. Dann verkündete Mosche dem Pharao, ein Hagelsturm wie es ihn nie zuvor gegeben habe, werde das Land verwüsten. Kein Mensch, kein Tier, kein Baum und kein Kraut werde verschont bleiben. Schutz werde es nur in den Häusern und Scheunen geben. Einige Ägypter nahmen sich diesen Rat zu Herzen, andere blieben stur und liessen das Vieh und die Hirten auf den Feldern.

Als Mosche seinen Stab ausstreckte, prasselte der Hagel aufs Land, ohrenbetäubender Donner grollte, und Blitze zerrissen den Himmel und zuckten wie Feuer über die Erde. Ja auch Feuer kam vom Himmel herab. Die Hagelkörner erschlugen alle Menschen und Tiere, die im Freien geblieben waren, und sie zerfetzten die Pflanzen auf den Feldern. Die Bäume lagen zerschmettert auf dem Boden. Jetzt war bald Schluss. Nicht blieb übrig, ausser das, was man unter das Dach gebracht hatte. Die Ägypter, die schlau waren, hatten ihre Tiere (*die bis jetzt überlebten*) in Sicherheit gebracht. Wohl auch alles was man bereits ernten konnte. Jeder der sich im freien aufgehalten hatte war tot. Was der Hagel nicht vernichtete, wurde wohl vom Feuer verbrannt. Und dieses konnte Niemand löschen. Nur das Land Goshen blieb vom Sturm verschont. Der Pharao liess Mosche rufen und sagte voller Reue: „Der Herr hat recht. Mein Volk und ich waren böse. Bitte Dein Jahweh, Donner und Hagel von uns zu nehmen, denn wir haben schon zu viel erduldet. Dann werde ich euch gehen lassen.“ Mosche erwiderte: „Wenn ich die Stadt verlassen habe, werde ich die Hände ausbreiten. Dann werden der Donner und der Hagel aufhören, damit du weisst, wem die Erde gehört.“

8. Plage: Heuschrecken. Als Mosche und Aharon den Pharao erneut aufsuchten, schien er ein wenig nachgiebiger zu sein. Er fragte sie, wer von den Jisraëlitern in die Wüste ziehen wolle. Als sie ihm sagten, dass das ganze Volk Ägypten verlassen wolle – Männer und Frauen, Junge und Alte und sogar ihre Tiere -, schlug der Pharao vor, nur die Männer gehen zu lassen. Frauen, Kinder und Tiere sollten im Land bleiben. Weil Mosche und Aharon dieses Angebot ablehnten, wurde der Pharao zornig und schickte sie hinaus. Bevor sie gingen, warnte Mosche ihn vor einer neuen, noch schlimmeren Plage. Doch der Pharao blieb hart, obwohl seine Berater gerne nachgegeben hätten.

Kaum hatte Mosche den Palast verlassen, hob er die Arme zum Himmel, und ein Ostwind brachte riesige Heuschreckenschwärme ins Land. Sie deckten die Sonne zu und frassen alle Pflanzen, die den vorigen Plagen entkommen waren. In der Geschichte der Menschheit hatte es noch nie eine so gewaltige Heuschreckenplage gegeben. Sie ruinierte das ganze Land Ägypten, das unter den anderen Plagen bereits schwer gelitten hatte.

Jetzt war endgültig Schluss mit den Pflanzen. Bis sich die Natur erholen würde, werden die Ägypter Hunger leiden. Es sei denn, dass sie doch noch genügend Tiere im Stall hatten. Wieder liess der Pharao Mosche und Aharon rufen und bat sie, Jahweh um ein Ende der Plage zu bitten. Mosche willigte ein, und Jahweh schickte einen starken Westwind, der die Heuschrecken aufs Meer trieb. Kaum waren die Heuschrecken fort, kehrte die Sturheit des Pharao zurück, und er weigerte sich, die Kinder Jisraëls gehen zu lassen.

9. Plage: Finsternis. Mehrere Tage lang herrschte in ganz Ägypten eine undurchdringliche Finsternis. Ich glaube, dass die Finsternis so dick war, dass kein Lichtschein die Finsternis durchdringen konnte! Das würde das Wunder grösser machen. Denn eine Lampe war nicht mehr genug! Bestimmt war das mehr als nur unheimlich. Ich möchte nicht wissen, wie die unsichtbare Welt darauf reagierte!

Die Ägypter waren jetzt sehr geschwächt und bestimmt kann man bereits sagen, dass sie traumatisiert waren.

Mehrere Tage konnten sie nichts tun. Die Ägypter waren starr vor Angst und wagten sich nicht mehr vom Fleck. Nur in Goshen, wo die Kinder Jisraëls lebten, gab es Licht.

Wieder versuchte der Pharao, mit Mosche und Aharon zu feilschen. Diesmal wollte er alle Hebräer gehen lassen, aber ohne ihr Vieh und ihre anderen Tiere. Aber Mosche und Aharon forderten die vollständige Freiheit für Männer, Frauen, Kinder und ihren gesamten Besitz. Nun wurde der Pharao zornig und befahl den beiden, den Palast zu verlassen und nie mehr zurückzukehren, andernfalls werde er sie töten lassen.

## **Ankündigung der letzten Plage**

### **-Schemot 11-**

Mosche erwiderte wütend; „ein weiterer Besuch sei unnötig, weil Adonai eine letzte Plage über Ägypten senden werde, und danach werde der Pharao die Kinder Jisraëls freilassen“. Genau um Mitternacht werde Jahweh durch Ägypten gehen und alle Erstgeburt von Mensch und Tier töten.

Der selbe Pharao, der die Erstgeburt der Jisraëlitin töten liess muss sich bald von seiner eigenen Erstgeburt verabschieden. Und Gott setzt noch einen oben drauf: er nahm auch die Erstgeburt des Vieh!

# Die letzte Plage

10. Plage: Um Mitternacht zwischen dem vierzehnten und fünfzehnten Nisan tötete Jahweh jede Erstgeburt in Ägypten. Auch die es Viehs.

Zum Vergleich: Denk mal nach, wer in Deinem Umfeld ist der Erstgeborene? Vergiss Deine Kater und den Hund nicht, und wenn Du Vieh-Bauer bist, hast Du sicher auch dort Erstgeburten.

In meiner nahen Familie wären nur noch meine jüngste Tochter und der Zwillingsbruder mit Frau und Sohn übrig. Alle anderen sind Erstgeburten! (*Meine beiden Eltern, meine Frau, ein Bruder mit Frau und Sohn sowie des Zwillingsbruders Tochter*).

Noch in derselben Nacht liess der Pharao Mosche und Aharon rufen und sagte zu ihnen: „Verlasst mein Land, ihr beide und euer ganzes Volk. Nehmt euer Vieh mit, wie ihr es gewollt habt, und geht, und segnet mich.“

## 5. DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN

### -Schemot 13 bis 14-

Viele Ägypter und andere Nicht-Jisraëlitern schlossen sich den triumphierenden Kindern Jisraëls an, denn sie hofften, mit ihnen eine grosse Zukunft zu teilen. Die Kinder Jisraëls waren keineswegs bettelarm, denn die erschrockenen Ägypter hatten ihnen Gold und Silber und Kleider mitgegeben, um sie so schnell wie möglich loszuwerden. So erfüllte Jahweh das Versprechen, das er Abraham gegeben hatte, in jedem einzelnen Punkt. Abrahams Nachkommen waren reich, als sie Ägypten verliessen!

Etwa 600.000 Männer zu Fuss, ohne die Kinder gerechnet -die Frauen wohl auch nicht- was wiederum bedeuten kann, dass das Volk Millionen von Menschen waren. 600.000 Männer zu Fuss, plus deren Eltern, Frauen und Kinder. Jetzt wird auch klar, warum kaum eine Nation diese passieren lassen wollte. Man hatte von ihrem Jahweh oder von der Grösse dieser Truppe Angst!

Zum Vergleich: im zweiten Weltkrieg hatte die Schweiz 600'000 Soldaten. Etliche davon gehörten dem HD (Hilfsdienst) an.

Der kürzeste Weg ins Gelobte Land hätte durch das Land der Philister geführt. Jahweh wollte aber nicht, dass das Volk diesen Weg nahm, denn aus Furcht vor einem blutigen Krieg könnte es sonst sogar nach Ägypten zurück kehren wollen. (*Es heisst zwar, dass das Volk komplett bewaffnet Ägypten verlassen hatte*). Darum schickte Jahweh sein Volk auf einen Umweg, der sie durch die Wüste zum Roten Meer führte. In der Form einer Wolken- oder Feuersäule ging Jahweh vor ihnen her. So konnten sie am Tage oder auch in der Nacht reisen. Nach drei Tagen erfuhr der Pharaon, wo die Kinder Jisraëls waren. Da sie eine unerwartete Richtung eingeschlagen hatten, glaubte der Pharaon, sie hätten sich in der Wüste verirrt. Jetzt tat es ihm leid, dass er sie freigelassen hatte, und darum verfolgte er sie mit seinen besten Soldaten, mit ihren Kriegswagen ausgerüstet. Am Ufer des Roten Meeres holte er sie ein.

Als das Volk die Ägypter sahen, beklagten sie sich über Mosche – er habe sie aus Ägypten gelockt, damit sie in der Wüste sterben mussten. „Hast du uns deshalb in die Wildnis geführt, weil es in Ägypten keine Gräber gibt? Warum hast du uns das angetan? Haben wir dir nicht in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, damit wir den Ägyptern dienen können! Denn das ist besser für uns, als in der Wüste zu sterben“, sagten diese. Er erwiderte: „Fürchtet euch nicht. Bleibt stehen und schaut, wie der Herr euch heute retten wird. Denn so wie ihr heute die Ägypter gesehen habt, sollt ihr sie nie wieder sehen. Der Herr wird für euch kämpfen, und ihr sollt euch ruhig verhalten.“ Mosche führte das Volk bis an das Ufer des Roten Meeres. Die Wolkensäule änderte jetzt ihre Position und schob sich zwischen die Jisraëlitien und die Ägypter. Auch der Engel der bisher vor ihnen her ging stand jetzt hinter dem

Volk. Es herrschte Dunkelheit auf der einen Seite, so, dass sie sich nicht gegenseitig nähern konnten!

## **Durch das Rote Meer**

### **-Schemot 14-**

Dann sagte Jahweh zu Mosche: „Hebe deinen Stab und strecke den Arm über dem Meer aus und teile es, damit die Kinder Jisraëls mitten im Meer auf trockenem Boden gehen können.“ Mosche tat, was Jahweh im befohlen hatte. Da erhob sich ein starker Ostwind und blies die ganze Nacht. Der Sturm teilte das Wasser des Roten Meeres, so dass sich in der Mitte ein trockener Weg bildete. Rechts und links stand das Wasser wie eine Mauer. Sofort betraten die Jisraëlitin diesen trockenen Weg, der durch das ganze Rote Meer reichte, und gelangten sicher ans andere Ufer.

Die Ägypter verfolgten sie, ohne zu zögern. Aber die Räder ihrer Kriegswagen blieben im Meeresgrund stecken, so dass sie nicht weiterkamen. Laut der Torah, hatten die Wagen die Räder verloren. Auf Jahwehs Befehl streckte Mosche seinen Stab aus, und das Wasser des Meeres fiel in sich zusammen und begrub die Ägypter samt ihren Pferden und Wagen unter sich.

So rettete Jahweh die Kinder Jisraëls an jenem Tag vor den Ägyptern.

Für die Jisraëlitin ist die Pessach Geschichte noch lange nicht fertig! Die endet für diese erst nach dem das Volk die Gebote erhalten hatte. Wir wollen aber hier anhalten. Denn sie haben es geschafft! Sie sind frei und auf dem guten Weg in das Verheissene Land!

# 5. PROPHETISCHE BEDEUTUNG

## 6. DER TOD DES LAMMES

*(und der Hinweis auf Jeschua)*

### **-Ein Prophetie, welche in Erfüllung ging-**

Wir gedenken an Pessach, dass der Tod an uns vorbei ging und wir frei geworden sind. Jedoch ist das Pessach nach dem Tod Jeschuas, ebenso auch ein Gedenktag an die Erfüllung eines prophetischen Festes! Das Pessach weist auf den Tod Jeschuas hin und wir haben ein Gebot, dass uns das halten des Pessach mehr als nur ans Herz legen sollte. Wir sollten ein Fest feiern, dass unser Jeschua angekündigt hatte!

Im Tanakh sind natürlich nur Feste festgehalten, die vor der Zeit Jeschuas waren. Jedoch hatte Jeschua das Pessach -inklusive Seder, die ungesäuerten Brote- auch gefeiert. Und dies kurz vor seinem Tod. Der „Seder“ kommt als solches in der Torah nicht vor. Was wohl bedeutet, dass die Jisraëlitzen später für das Essen an Pessach den Namen „Seder“ gaben. Der Seder kommt jedoch in der B'rit Hadashah (NT) vor, nämlich acht mal. Die Jünger Jeschuas fragten wo sie den Seder vorbereiten sollten. Matthäus 26 Vers 17. Leider ist das Wort Seder nicht in allen Übersetzungen so wiedergegeben oder übersetzt worden. Jeschua hielt sich an diese Regel, obwohl sie eher nicht von Jahweh gegeben war. Nach dem Seder „folgt“ das Pessach. Jeschua feierte am Abend, als er den Bund mit den Jüngern schloss, das Pessach. Somit ist auch klar, dass Jeschua kein „Brot“ hatte um es zu brechen. Er konnte nur „Mazze-Brot“ gehabt haben.

# 7. DAS PESSACH ALS WEGWEISER

Die Jisraëlitin in Ägypten hatten viele Wunder durch die Plagen erlebt und gesehen. Sie wurden verschont, während die Ägypter litten! Dann kommt der Aufruf die Türzargen mit Blut zu beschmieren.

Einige unter uns sind vielleicht auch durch ein Wunder zum Glauben an Jeschua gekommen. Schon alleine, dass Du an Jahweh glaubst ist ein Wunder.

Wie die Jisraëlitin, so musst auch Du Jahweh vertrauen, dass das Blut des Lammes Jeschua Dich schützt! Denke nicht an einen Auszug ohne Dich zu Schützen! Was immer Du in naher Zukunft zu tun gedenkst; tu es im Bund mit Jeschua!

Das Blut an den Türzargen war draussen für alle sichtbar! Ist Dein Vertrauen in Jahweh und seinem Sohn Jeschua auch für andere sichtbar? Denn das ist das Zeichen an den Türen! Jeder Erstgeburt der Jisraëlitin wäre gestorben, wenn sie das Blut drinnen an den Türzargen verstrichen hätten! Ist es nicht sichtbar, ist es nicht sicher. Das Blut innen im Haus hätte keinen Nutzen gebracht!

Glauben und Vertrauen ist nicht das Selbe. Das sehen wir gut, wenn wir die Geschichte der Jisraëlitin weiterverfolgen. Mache Dein Vertrauen in Jahweh öffentlich sichtbar! Es ist sehr wichtig dass wir das ernst nehmen! Wenn Du heute in irgendeiner Art und Weise gefangen bist, dann Vertrauen Jahwehs Opferlamm Jeschua und gehe diesen Bund mit Jahweh, den er durch Jeschua machte ein! Vielleicht ist es das erste mal, dass Du das tust. Mach es um diesen Auszug in die Freiheit vollziehen zu können, Du wirst obendrauf auch noch reich beschenkt! Ich glaube das von ganzen Herzen! Finde heraus ob ich recht hab.

Auch wenn Du vielleicht nicht gern Blut siehst, es nicht magst wenn Lieder von dem Blut Jeschua handeln; jedoch ist das Blut Jeschua das wichtigste was uns mit Jahweh verbindet! Es befreit von weit mehr als nur Sünde! Sein Blut hat auch den Weg zum Abba erst frei gemacht. Und es hat noch viel mehr in sich!

Solltest Du Hilfe brauchen, schreib uns und wir tun was wir können um Dir zu helfen.

So ganz neben bei, am 1.1. wurde auch die Stiftshütte in Betrieb genommen.

Schemot 40

1 Adonai sagte zu Mosche: 2 „Am ersten Tag des ersten Monats sollst du die Stiftshütte, das Zelt der Zusammenkunft, errichten.“



# 8. PESSACH ABLAUF

## Erster Tag Nissan: Der erste Tag und der erste Monat des Jahres

Schemot 12:1 Adonai redete mit Mosche und Aharon im Land Ägypten; Er sagte: 2 „Du sollst deinen Kalender mit diesem Monat beginnen“; Es wird für dich der erste Monat des Jahres sein.

Das ist der Monat Nisan.

Es scheint mir fast so, als ob Jahweh sagen wollte, dass er jetzt etwas neues beginnen möchte. Das ab jetzt die endgültige Geschichte geschrieben wird... beginnend mit etwas neuem!

## Zehnter Tag Nissan: Das Aussuchen des Pessach- Ziegen/Lamm

Schemot 12:3 Rede zur ganzen Gemeinde Jisraëls und sprich: „Am zehnten Tag dieses Monats soll jeder ein Lamm oder Ziegenböckchen für seine Familie nehmen, eines pro Haushalt, 4 ausser wenn der Haushalt zu klein für ein ganzes Lamm oder Zicklein ist, dann sollten er und sein Nachbar sich eines teilen und es im Verhältnis zur Anzahl der Personen, die es essen, aufteilen. 5 Dein Tier muss fehlerfrei sein, ein Männchen im ersten Jahr, und du kannst es entweder von den Schafen oder von den Ziegen wählen. 6 „Du sollst es bis zum vierzehnten Tag des Monats aufbewahren, ...

Das aussuchen des Lammes ist wie das „aussuchen“ Jeschuas:  
„Ja, ich nimm oder anerkenne dieses Lamm -Jeschua- als ein Opfer für mich an. ER ist es! Er ist das von Jahweh ausgesuchte Opfer für mich!

## Vierzehnter Tag Nissan: Reinigung der Häuser

**Schemot 12:15** „Sieben Tage lang sollt ihr Mazza essen; am ersten Tag (des Festes) sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern entfernen.“  
Denn wer vom ersten bis zum siebten Tag Hametz [Sauerteigbrot] isst, soll aus Jisraëls ausgerottet werden.

Die Jisraëliten machten Brot ohne Hefe (*Mazza* oder engl. *Matzah*) und sie entfernen am ersten Tag den Sauerteig (*Hefe*) aus dem ganzem Haus. Alles was Hefe in sich hat, wird aus dem Haus entfernt. Auch alles was flüssig ist und Hefe in sich hat, wie Bier zum Beispiel.

## Vierzehnter Tag Nissan PESSACH -Das Schlachten und Essen (Abends!)-

**Schemot 12:6** „Du sollst es bis zum vierzehnten Tag des Monats aufbewahren, und dann wird die gesamte Versammlung der Gemeinde Jisraëls es in der Abenddämmerung schlachten. 7 Sie sollen etwas von dem Blut nehmen und es an beiden Seiten und an der Oberseite des Türrahmens am Eingang des Hauses schmieren, in dem sie es essen. 8 In dieser Nacht sollen sie das im Feuer

gebratene Fleisch essen; sie sollen es mit Matze und Maror essen. (Dieser Zeitabschnitt wird später als Seder bekannt) 9 Iss es nicht roh oder gekocht, sondern im Feuer geröstet, mit seinem Kopf, den unteren Teilen seiner Beine und seinen inneren Organen. 10 Es soll nichts davon übrig bleiben bis zum Morgen; Wenn etwas davon übrig bleibt, verbrennt es vollständig.

Am 14. Tag, in der kommenden Nacht sollen sie es schlachten und essen. Das essen einer Ziege oder eines Lamm ist ein Gesetz an diesem Fest. Dazu isst man Bitteres. Das ist der Teil des Pessach den man Seder nennt. Mehr dazu später beim Thema „8. Der Seder“.

Das Pessach-Lamm soll wie Jeschua fehlerfrei sein. Ein perfektes Opfer. Oder mit anderen Worten; ein Opfer das unschuldig und heilig ist. Ein Opfer das die Sünden und noch mehr am Kreuz beseitigen kann.

## 14.(15). und 21.(22). Tag Nissan: Einberufung der Versammlung

Schemot 12:16 Am ersten und siebten Tag soll eine Versammlung für Gott stattfinden. An diesen Tagen darf keine Arbeit verrichtet werden, ausser was jeder tun muss, um sein Essen zuzubereiten; Du darfst nur das tun. 17 Ihr sollt das Mazza-Fest feiern, denn an diesem Tag habe ich eure Truppen aus dem Land Ägypten geführt. Deshalb sollt ihr diesen Tag von Generation zu Generation durch eine ewige Regelung begehen.

Ein „Gottesdienst“ am ersten und siebten Tag wird einberufen. Keine Arbeit oder sonst etwas wird an diesen Tagen verrichtet. Nur das was es zum Essen machen braucht darf man tun. Ein Hinweis auf das kommende Schabbat-Gebot?

# 15. bis 22. Tag Nissan: Das Fest der ungesäuerten Brote

## -Zeitangaben-

Schemot 12:17 Ihr sollt das Mazza-Fest feiern, denn an diesem Tag habe ich eure Truppen aus dem Land Ägypten geführt. Deshalb sollt ihr diesen Tag von Generation zu Generation durch eine ewige Regelung begehen. 18 Vom Abend des vierzehnten Tages des ersten Monats bis zum Abend des einundzwanzigsten Tages sollt ihr Matze essen.

In Leviticus steht noch zusätzlich folgendes:

Leviticus 23: 5 „Im ersten Monat, am vierzehnten Tag des Monats, zwischen Sonnenuntergang und völliger Dunkelheit, kommt Pessach für Adonai. 6 Am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Mazza-Fest; sieben Tage lang sollst du Matze essen. 7 Am ersten Tag soll eine heilige Versammlung stattfinden; macht keine gewöhnliche Arbeit. 8 Bringt Adonai sieben Tage lang ein Feueropfer. Am siebten Tag findet eine heilige Versammlung statt; macht keine gewöhnliche Arbeit.’“

Noch bevor Du Dich auf den Weg machst in Deine Berufung, und die hat jeder; entferne den Sauerteig in Deinem Leben! Nimm ihn nicht mit! Das ist; erkennen der Sünde, die Schuld eingestehen, und die Vergebung annehmen und mit der Hilfe Jahweh es nicht wieder zu tun. Es ist nicht so, dass wir nie wieder Fehler machen. Aber alles was so ein Fehler auslösen könnte bleibt im Land der Sklaverei!

So nimmt der Apostel Paulus das auch auf:

**1. Korinther 5: 7-8: „7 Befreit euch von dem alten Chamez (*Sauerteig*), damit ihr ein neuer Teig sein könnt, denn in Wirklichkeit seid ihr ungesäuert. Für unser Pessachlamm wurde der Messias geopfert. 8 Feiern wir also den Seder nicht mit übrig gebliebenem Chamez, dem Chamez der Bosheit und des Bösen, sondern mit der Mazza der Reinheit und Wahrheit“.**

Deine Berufung ist ein ganz anders Thema. Bis dorthin ist es eine Reise. Deinen Schemot! Jetzt weißt Du wie Du Dich auf diese Reise vorbereiten kannst; vertraue Jahweh! Je bitterer Dein Leben war, desto süßer scheint Dir das neue Leben. Freude erfüllt Dich und Du hast plötzlich einen Sinn für Dein Dasein. Als Sklave war das Leben ziemlich Sinnlos. Wenn Du dem Blut Jeschua vertrauen kannst, dann mach Dich auf den Weg in das verheissene Land.

Das Volk Jisraël hatte in der Wüste eine neue Identität bekommen. Sie feierten und feiern immer noch ihre Unabhängigkeit, obwohl sie nachher immer wieder ihr Land verloren und vertrieben wurden. Feiere Heute -besser an Pessach- Deine Unabhängigkeit! Die Jisraëlitin haben Jahweh erlebt und wissen nun wem sie gehören. Niemand der aus Ägypten kam, hatte je ein Leben in Freiheit genossen! Sie waren Kinder von Sklaven.

Wer auch immer mit Jeschua einen Bund eingeht, erhält eine neue Identität!

# 9. GEDANKEN ZUM PESSACH

## Jahwehs ruf zur Umkehr

Der Ruf Jahwehs zur Umkehr erging immer an das Volk der Jisraëlit, bis hin zu der Zeit wo Jeschua Wunder wirkte. Es ging immer nur um sein Volk. Auch im Pessach. Erst **nach** Jeschua ging die Heilbringende Botschaft auch zu „Nicht-Jisraëlit“. Das dies geschehen wurde, haben jedoch auch schon die Propheten vorausgesagt.

Erst in der Zeit nach Jeschua, können wir lesen, dass es jetzt auch für Nicht-Jisraëlit möglich wurde, von Jahweh geliebt zu werden! Stimmt nicht? Zumindest nicht ganz. Denn man konnte sich dem Volk immer anschliessen (*unter gewissen Bedingungen*) und ihrem Jahweh nachfolgen. Was aber dann auch bedeutete Jisraëlit zu werden. Auch das kommt im Pessach vor. Schemot 12: 43-51. Diese Passage ist sogar äusserst wichtig! Es kündigt das an was Jeschua tun würde! Er macht uns zum Teil seines Volkes!

Du und ich, wir folgen noch immer dem Jahweh der sich als „Gott des Abraham, Jizhak und Jaakob“ ausgegeben hatte. Und wir sind eingeladen sich diesem Volk anzuschliessen und durch Abraham die Botschaft des Pessach Lamm in Anspruch zu nehmen.



# Der Gott, der persönlich ist

In der Bibel hat der Gott Abrahams viele Namen. Menschen gaben Ihm einen Namen nach dem sie diesem begegnet sind und machten ihn so persönlicher. Je nach Quellenangaben findet man bis zu 72 verschiedene Namen, oder gar noch mehr. Es ist nicht nur wichtig einen Namen von dem Gott zu haben an den wir glauben, oder zu wissen wie er heisst, sondern auch, eine persönliche Beziehung zu diesem und Jeschua zu haben! Auch dass jeder einen Bezug zum Heiligen Geist hat. Diese drei wollen mit Dir eine persönliche Beziehung! Sie sind erlebbar! Sie sind nicht aus Holz, Stein, Metall oder sonst etwas! Sie sind lebendig! Eine persönliche, gesunde und lebendige Beziehung mit dem Schöpfer ist sehr wichtig! Auch wenn Jahweh nicht mit Dir in einem Garten spazieren geht, Du Jeschua noch nie zu Gesicht bekommen hattest und der Heilige Geist eben Geist ist, so heisst das nicht, dass man mit diese nicht einen persönlichen Kontakt haben kann!

Deine und meine Gebete verhallen nicht im luftlosen Weltall irgendwo zwischen den Sternen und Planeten! Sie werden gehört! Vom Schöpfer!

Mache Jahweh zu Deinem persönlichem Gott und nenn ihn so wie er Dir begegnet ist. Ich nenne ihn meist „Vater“. Er will Dir begegnen wie er dem Volk Jisraëls damals begegnet ist! Lade Jeschua ein, Dein Bündnispartner zu werden!



# Der Gott, der mit Dir Geschichte schreibt

Jahweh schrieb Geschichte mit Adam und wie wir es gehört haben auch mit seinem Volk Jisraëls. Und er schreibt sie immer noch weiter! Er schreibt sie mit seinem Volk wie auch mit Dir! Dass das Jahweh wirklich kann, dazu musst Du mit ihm im Kontakt stehen und aus Deinem Ägypten raus kommen! Bleib nicht Gefangen! Steh auf und mach alles um frei zu werden! Folge dem nach der den Weg kennt: Jeschua!

## Der Gott, der heilig ist

Die Schöpfungsgeschichte macht klar, dass Jahweh so heilig und perfekt ist, dass nichts, dass dieser Heiligkeit nicht ebenbürtig ist, vor ihm bestehen kann. Zumindest nicht in seinem „Himmel“ -seit dem Sündenfall.

Wir wissen, dass ein einziger Fehler von Adam und Eva, diese aus dem Garten führten, weil dort noch ein anderer Baum stand. Der Baum des Lebens. Genesis 3 Vers 22 bis 24.

Aber es war auch eine Wegweisung aus der Gegenwart Jahwehs! Keiner war so mit Jahweh unterwegs wie Adam. Viele haben Jahweh gesehen, jedoch sie waren nie so lange in seiner Gegenwart wie es wohl Adam war.

Wie Adam und die Menschen nach ihm, machen auch wir immer wieder Fehler. Immer weniger vielleicht, aber sie passieren immer noch. Doch jeder kleiner Fehler ist eigentlich ein Problem. Der Schöpfer dieser Welt ist perfekt und heilig! Alles was mit diesen Eigenschaft nicht mithalten kann, wird nicht vor Jahweh bestehen können! Die Schöpfungsgeschichte macht das ziemlich deutlich! Doch Jahweh hat einen Ausweg für dieses Problem!

# Der Gott, der Wiedergutmachung verlangt und Versöhnung sucht

Die Lösung für die Wiedergutmachung war tausende von Jahren das Opfer an unserer Statt. Tausende Jahre brachten die Jisraëlitern Opfer dar. Doch dann kam Jeschua! Das änderte viel! Jetzt braucht es keine weiteren Opfer mehr, denn so ein wertvolles Opfer wie er, sühnt jede Sünde, egal in welchem Zeitraum sie begangen wurde. Ob in der Vergangenheit oder in Zukunft, jede Schuld ist bereits bezahlt! Jeschua nahm die Schuld auf sich und hat sich stellvertretend geopfert.

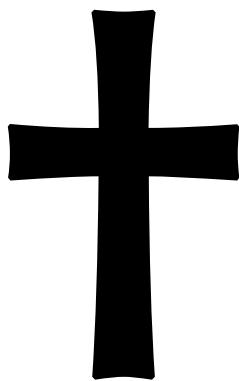
Für jeden Fehler wird gebüßt und ein Tribut verlangt. Egal wie gut Du bist, wie rein Du bist, es würde trotzdem nicht reichen. Die Generationen Schuld macht das ziemlich deutlich. Doch Jeschua ist auch für diese Generationen Schuld gestorben. Auf dieses Thema möchte ich hier nicht eingehen, (*Siehe PDF „Flüche“*). Doch eines ist sicher: Jeschua hat uns befreit, nicht nur von der Sündenschuld! Sünde muss gesühnt werden und die Sühne ist der Tod, weil Sünde den Tod bedeutet. Adams erste Sünde war tödlich. Wie dem auch sei, für Adams und Evas Sünde starb ein Tier. Und nicht der Mensch.

Dass Jahweh ein Tier einfordert, mag in einer Gesellschaft wie die unsere -wo Tiere bald mehr Rechte und Schutz haben als unsere eigenen Kinder- seltsam klingen. Und doch ist es so. Jahweh forderte Opfer ein, stellvertretend an der Menschen statt! Denn das Opfern von Menschen würde er nie wollen. Er sagte darüber: „sowas würde mir nie in den Sinn kommen!“ Jeremiah 7 Vers 31.

Jahweh sucht die Versöhnung! Er ruft uns alle auf, die Zeit zu nutzen. Die Zeit der Versöhnung wird nicht ewig andauern. Und es ist so leicht dies anzunehmen! Die Episode in unserer Geschichte wo Abraham den Jizhak Opfern wollte -oder sollte- ist sehr wichtig! Um Jizhak zu retten, brauchte es ein Opfer! Aber warum brauchte Abraham überhaupt ein Opfer? Könnte es sein, dass er einen Bund brach, in dem er Jahweh zuvor kam in dem er Hagar zur Frau nahm? Das aber ist nicht so sicher.

Wenn Jahweh etwas verspricht, dann hab etwas Geduld! Mach nicht den Fehler, in dem Du ihm hilfst zum Ziel zu kommen, und das schon gar nicht ohne ihn zu fragen! Das wäre ungehorsam oder anders gesagt; Sünde.

Für Sünde stirbt ein Tier und kleidet die Nackten. Man könnte eigentlich sagen, dass Jahweh mit dem Tod eines Tieres eine Wiedergutmachung akzeptiert. Die Sünden sind dadurch gesühnt. Und das wäre immer noch so, wenn Jeschua nicht gestorben wäre. Da die Jisraëlitzen keinen Tempel haben, in dem sie Opfer bringen können, sehen wir auch keine Opferungen mehr. Jedoch würden sie es wohl wieder tun, gäbe es diesen Tempel wieder.



# Der Gott, der befreit

Jeschua ist als das Opfer-Lamm Jahwehs gestorben. So lesen wir es in den Schriften. In Jesaja 53: 7-9, prophezeit der Prophet, wie Jeschua sterben würde: wie ein Schaf. Und an Pessach sind Lämmer gestorben, damit der Tod vorbei geht und sie dann, also danach, befreit werden, und in das Heilige Land einziehen können. Das ist Jeschuas Geschichte! Auch wir dürfen in das versprochene Land. Das Land das er uns versprochen hatte ist die Ewigkeit mit Jahweh und Seinen Sohn Jeschua.

In der Offenbarung des Johannes kommt das Lamm Jahwehs sehr oft vor. Aber auch in 1. Petrus 1:19, oder in Johannes 1: 29 und 36 wird das Lamm erwähnt.

Das Volk der Jisraëlitzen war Gefangen und das ist eigentlich jeder, der es nicht zulässt, dass ihn Jahweh befreit. Auch wir sind ohne Jeschua gefangen. Vielleicht nicht als Sklave, aber dafür in anderen Dingen. Und es ist nur Jeschua der befreien kann. Ob es durch Opfer waren und jetzt durch den Tod Jeschua, nur Jahweh entscheidet was gut genug ist. Uns soll damit deutlich werden, dass ungehorsam etwas kosten wird.

Am Tag des Gericht wird Jahweh die Ungläubigen richten, nämlich darüber, dass sie Jeschuas Opfertot nicht angenommen zu haben.

Es gibt Menschen wie Mosche, die uns den Weg zum Türpfosten oder zum Kreuz zeigen, wo das Blut verschmiert oder vergossen wurde. Nicht der, welcher den Weg weisst rettet Dich, auch das Holz des Kreuzes rettet Dich nicht, sonder der, welcher für Dich am Kreuz gestorben ist! Das ist Jeschua! Keine Religion -auch die Christlichen- werden Dich ohne Jeschua retten können!

Das Blut, welches an den Türpfosten verschmiert wurde, waren von klagloser Lämmer. Sie durften keine zweite Wahl sein. Auch Jeschua war keine zweite Wahl. Man durfte keine kranke Tiere Opfern, oder Tiere die man gerne geschlachtet hätte, weil man auf diese hätte verzichten können.

Sie mussten die auch eine Zeitlang halten, bevor sie die Tiere schlachten durften. So auch Jeschua, er war klaglos ohne Macke. Er war eine Zeitlang unter uns. Einige haben ihn lieb gewonnen so wie die Kinder wohl die Lämmer an Pessach. Sein Blut war es, dass uns schützt und eine Reise in die Ewigkeit erst ermöglicht.

Die Jisraëlitin mussten zuerst glauben, dass das Blut der Lämmer sie schützen würde, und so müssen auch wir zuerst glauben wie die Jisraëlitin! Und das eben noch vor der Befreiung! Der Weg in die Befreiung kommt nach dem Glauben! Ich kann Dir den Weg zeigen, glauben musst Du aber für Dich selbst! Dazu hilft Dir der Heilige Geist.

Jahweh zeigte den Jisraëlitin -durch Mosche- einen Weg aus der Sklaverei, doch es galt nur denen die dem Blut des Lammes vertrauten und es auch anwendeten. Alle anderen haben die Pessach-Nacht nicht überlebt.

## **Der Gott, der Feste feiert**

Mit dem Pessach fängt Jahweh das neue Jahr an. Ein Neues Zeitalter sogar! Vielleicht ist das mitunter der Grund, dass Christen seit dem Tod Jeschuas die Zeit von dort an rechnen. Denn auch an diesem Tag fing ein neues Zeitalter an. Das Zeitalter seiner Herrschaft!

An Pessach feiern die Jisraëlitin das Ende der Gefangenschaft. Der Schwerpunkt liegt nicht im Auszug! Er liegt auch nicht in der Wüstenwanderung. Er liegt auch nicht wirklich im Erhalt der Torah, denn das wird später gefeiert (*Schawuot*). Er liegt in der Befreiung aus der Sklaverei!

# 8. DAS OPFER JESCHUA

2 Korinther 5 Vers 21

Hebräer 7 Verse 26-28

Hebräer 10 Verse 2 bis 18

Beim lesen der Bibelstellen wird klar, es brauchte ein Opfer. Jeschua befreite uns nicht nur von der Sünde. Sein Opfer bedeutet noch von viel mehr, als Befreiung der Sünde. Sein Tod ermöglichte Dinge, die so zuvor nicht möglich waren. Er heilte Kranke und befreite die Besessenen. Und wir sind berufen das Selbe zu tun! Und wir tun es!

Das Wort Opfer („*Sacrifice*“) kommt 293 mal in der **CJB** vor.

Noch bevor Mosche die Gesetze aufgeschrieben hatte, opferten die Menschen zu ihrem Gott, dem Schöpfer des Universum. Mosche war nicht der erste der ein Opfer brachte. Kain und Habel wie auch Noah waren vor ihm schon am Opfern

Das Wort Opfer („*Offer*“) kommt 861 mal in der **CJB** vor.

„To offer a sacrifice“. „We sacrifice an offering“ heisst soviel wie: „Wir bringen ein Opfer dar“. Eine Handlung, in der man etwas das Wert hat, für Jahweh hingibt. Das Wort „Sin offering“ (*Sündopfer*) kommt 141 mal in der **CJB** vor davon 10 mal im NT.

# 9. DER SEDER

## Der Start der Pessach-Tage

Die Jisraëlitzen feiern kurz vor dem Pessachlamm essen eine besondere Feier. Das oder der Seder. Die Jisraëlitzen „feierten“ vor dem Auszug auch ein Seder, aber etwas anders als man das jetzt feiert, denn sie waren ja auf der Flucht. Das „richtige feiern“ kam erst später.

In der Bibel ist diese „Seder“-Feier nicht wirklich detailliert beschrieben. Ich beschreibe deswegen nur kurz und prägnant -auf den nächsten Seiten- dieses Fest.

Das Wort „Seder“ kommt (*wenn überhaupt*) nur in der B'rit Hadashah (NT) vor. In der CJB acht mal. So zum Beispiel im Buch Markus.

**Markus 14:12 Am ersten Tag der Mazza, als sie das Lamm für Pessach schlachteten, fragten Jeschuas Talmidim (Jünger) ihn: „Wo sollen wir hingehen und dein Seder vorbereiten?“**

Beim Seder geht es um die bitteren Zutaten, die zum Essen des Pessach Lamm dazugehören. Hebräisch heisst das מרור, „Maror“ was eben bitter bedeutet. In nur gerade zwei Bibelstellen kommt das Maror im Zusammenhang mit dem Pessach so vor.

### **Schemot 12:8**

**In dieser Nacht sollen sie das im Feuer geröstete Fleisch essen; sie sollen es mit Matze und Maror essen.**

### **Numeri 9:11**

**Aber er wird es im zweiten Monat am vierzehnten Tag in der Abenddämmerung beobachten. Sie sollen es mit Matze und Maror essen,**

Die Aussagen der Bibeltexte sind, dass man das Pessachlamm mit bitterem essen soll.

Biblische Vorschriften was man an Pessach essen soll oder tun soll finden man nur spärlich. Das meiste, das getan wird, tun man wohl aus Tradition. Im Tanach finden wir nur das Lamm und die bitteren Zutaten. In der Berit Hadascha (NT), finden wir wenige Zutaten am Abend als Jeschua mit seinen Schülern das Pessach feierte.

Deshalb möchte ich nichts erwähnen, dass nicht in der Bibel steht.

"Maror" wird erwähnt. Das kann folgendes sein: geriebener Meerrettich und Kopfsalat, der als "Bitterkraut" verwendet wird. Bittere Kräuter – in der Regel ist es Meerrettich, man kann aber durchaus auch Chicorée verwenden.

„Mazze“ wird ebenfalls erwähnt. Das ungesäuerte Brot. Kommt im Seder vor, da ja auch kein anderes Brot vorhanden ist, und man dieses sogar sieben Tage lang essen muss.

## **ABSCHLIESSENDE WORTE**

Sicher hätte ich über das Seder schreiben können, sicher gäbe es gut Gründe das Eine und das Andere zu erwähnen, doch mit über 50 Seiten Text höre ich hier auf.

Das Pessach ist beschrieben, die Aufforderung an Dich Dein Ägypten zu verlassen und dem Schöpfer Jahweh treu und gehorsam zu sein und, dass Du seinem Sohn Jeschua glauben und vertrauen solltest habe ich erwähnt.

# Impressum

Rechte: Rechte für den Inhalt hat der Verein „Schabbat-Huus“.  
Das PDF darf für den eigenen, privaten Gebrauch verwendet werden.

Bibelverse: **Complete Jewish Bible**, *englisch*, (**CJB**) -2019-, von mir mit Hilfe von Google und /oder Reverso übersetzt.  
**Die Genfer Studien Bibel**, *deutsch*, (**GSB**) -Schlachter 1951-  
**Die Heilige Schrift** von Naftali Herz Tur-Sinai, *deutsch*, (**TS**) -1954-  
**The Westminster Leningrad Codex**, *hebräisch*, (**WLC**) -1008 oder 1009 n. Chr.- mit Hilfe von Google und /oder Reverso übersetzt.  
**Reina-Valera Antigua**, *spanisch*, (**RVA**) -1960?- von mir mit Hilfe von Google und /oder Reverso übersetzt.

Ausser die **TS** sind alle Übersetzungen aus der App / oder von der Website von:  
„biblegateway“ .

„Die Heilige Schrift“ von Naftali Herz Tur-Sinai, (**TS**) © 2013 SCM R. Brockhaus,  
[www.scm-brockhaus.de](http://www.scm-brockhaus.de) ISBN 978-3-417-02011-3

Bilder: Sofern nicht anders erwähnt:  
Google Gemini AI, im Auftrag des Autors

# DEINE UNTERSTÜTZUNG

Alle unsere PDFs sind kostenlos, jedoch nicht ohne Kosten!

Danke für Deine Unterstützung!

RAIFFEISENBANK  
Region Zofingen  
Vereinskonto Schabbat-Huus

CH87 8080 8007 8247 4341 9

Zofingerstrasse 41  
4805 Brittnau

[www.schabbat-huus.ch](http://www.schabbat-huus.ch)  
[admin@schabbat-huus.ch](mailto:admin@schabbat-huus.ch)



# Schabbat-Huus